

## Haushaltsrede der SPD Fraktion

9.2.2026

Sehr geehrter Herr Erster Bürgermeister Werner,  
sehr geehrter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadt Haßfurt,  
wehrte Kollegen,  
sehr geschätzte Gäste,

wir besprechen und beschließen heute den Haushalt der Stadt Haßfurt für das Jahr 2026.

Dieser Haushalt hat 2 große Herausforderungen.

1. In Zeiten knapper Kassen war es ein Kraftakt der Verwaltung, hier vor allem der Finanzverwaltung, ihn den Haushalt, den Regeln entsprechend, aufzustellen. Mein Dank gilt hier der Finanzverwaltung unter der Leitung von Herrn Hömer und seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Aber auch der ganzen Belegschaft der Stadt Haßfurt für ihre Anstrengungen an allen Ecken und Enden zu sparen.
2. Steht dieser Haushalt im Zeichen des Wahlkampfes

Seit Mitte 2024 wissen wir, dass die goldenen Zeiten vorbei sind und seitdem arbeiten wir als Team zusammen, Bürgermeister, Verwaltung und Stadtrat und haben es geschafft Sparpotentiale zu suchen und zu finden. In zahlreichen Konsultierungsrunden vor allem des Finanz- und Hauptausschusses haben wir uns die Aufgaben der Stadt angeschaut und vernünftige Sparpotentiale erschlossen. Umso wichtiger ist jetzt weiter gemeinsam für unserer Stadt zu arbeiten.

Da irritieren mich manche Aussagen im Wahlkampf von Mitbewerbern um das Bürgermeisteramt schon, da wird immer der Eindruck erweckt, als ob der Bürgermeister alleine an dieser Mieserei schuld wäre und die Verwaltung nichts macht. Dem ist mitnichten so, denn eins muss man wissen, vor allem wenn man schon 30 Jahre dabei ist und auch schon mal 2. Bürgermeister war. Eine Stadt wird vom Stadtrat regiert und der sind wir. Alle Beschlüsse und Projekte werden diskutiert und von uns beschlossen. Von niemand anderem. Und sich jetzt hinzustellen und alles besser zu wissen ist respektlos.

Aber jetzt zum Haushalt,

als Stadt müssen wir den eingeschlagenen Kurs, des vernünftigen Sparens beibehalten.

Damit wir in 2 Jahren auch noch ein Freizeitzentrum haben, unsere Infrastruktur in Takt ist und wir die vorhandenen Angebote wie z. B. Kultur oder Mehrgenerationenhaus noch anbieten können. Sonst sind wir eine tote Stadt.

Wir müssen weiter mit Weitblick sparen damit wir auch in Zukunft unsere Vereine unterstützen können, denn sie sind der Puls unserer Stadt.

Wir müssen es schaffen unser Smart Green City Projekt vernünftig weiterzuführen, denn an der Digitalisierung führt kein Weg vorbei.

Wir müssen unsere Wärmepolitik abschließen, den Katastrophenschutz weiter stärken, denn die Herausforderungen werden nicht weniger und der Gesetzgeber hat schon neuen Aufgaben beschlossen, z. B. das KRITIS Dachgesetz zum Schutz unserer kritischen Infrastruktur.

Wir müssen vernünftig planen damit unsere Kläranlage hochwassersicher wird und ihre Genehmigung behält und nicht irgendwelche Zukunftsvisionen von Gemeindekläranlagen in den Raum stellen.

Wir brauchen eine realistische Stadtentwicklung und nicht neue Baugebiete, die wie ein schneller Brüter, kurzfristig Gewinne erzielen und dann einen Patzen an Folgekosten produzieren.

Kanal- und Straßenunterhalt zum Beispiel.

Wir müssen neue Wohnformen, denken und zulassen. Welche die Beteiligung am öffentlichen Leben fördern, die unsere Vereine stärken und zum Wir in unserer Stadt beitragen.

Vom Tiny House, bis zum Geschosswohnungsbau das sind die Wohnformen der Zukunft und nicht das teure Einfamilienhaus mit großem Grundstück, denn das können sich die einfachen Lohnarbeiter/innen nicht mehr leisten und die brauchen wir, um unsere Stadt am Leben zu halten.

Wir müssen das vorhandene Leerstandskataster weiter ausbauen, die Quartiersbildung zum Beispiel am Ding fördern und unsere Innenstadt wieder fit bekommen. Z. B. durch ein neues Konzept für den „Kupsch“ als 24/7 Automatenmarkt aber hybrid mit Personal zu gewissen Zeiten. Damit auch alle diesen Markt nutzen können.

An dieser Stelle noch ein Lob an die Verwaltung, vor allem an Stadtmarketing und Kämmerei für die Arbeit, die hier geleistet wird.

Ein nächster Schritt für die Innenstadt ist ein neues Parkkonzept, aber auch daran arbeitet die Verwaltung schon. Unsere Aufgabe als Stadtrat wird es sein, hier den Mittler zu spielen. Zwischen Langzeitparkern, Angestellten der Ämter und Läden in Haßfurt damit sich auch die Teilzeitkraft im Verkauf sich den Parkplatz leisten kann.

Die Idee eines Parkhauses in Innenstadtnähe, sollten wir mit der nötigen Ruhe und ohne Emotion weiterverfolgen.

Zum Schluss noch ein Bitte nach oben, an Land und Bund.

Aktuelle Zahlen zeigen, dass die Kommunen 28% der Aufgaben in diesem Land übernehmen aber dafür nur 16% der Einnahmen dieses Landes bekommen.

Bund und Land lassen sie uns hier nicht im Stich.

SPD Fraktion stimmt dem Haushalt zu und dankt für die Aufmerksamkeit.